

Betriebliche Altersvorsorge neu denken: Lebenszyklusmodelle bieten mehr Flexibilität

August 2026

Amundi
Investment Solutions

Vertrauen muss verdient werden

Die Diskussion über die Zukunft der Altersvorsorge gewinnt wieder an Dynamik. Mit dem Altersvorsorgedepot hat die Bundesregierung einen wichtigen Impuls für die private Kapitalanlage gesetzt. Daneben bleibt die betriebliche Altersvorsorge (bAV) eine unverzichtbare zweite Säule des deutschen Alterssicherungssystems – insbesondere für Beschäftigte im Mittelstand. Hier besteht jedoch Nachholbedarf.

Eine Studie der Generali in Zusammenarbeit mit FAZ Business Media vom Dezember 2025 zeigt, dass die Verbreitung der bAV im Mittelstand zuletzt sogar rückläufig ist. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein der Unternehmen für den Vorsorgebedarf ihrer Beschäftigten, insbesondere von Geringverdienern, Berufseinsteigern oder Teilzeitkräften. Arbeitgeber wünschen sich deshalb nicht nur mehr Beratungsangebote durch ihre bAV-Partner, sondern auch regulatorische Impulse, die den Zugang zur betrieblichen Altersvorsorge erleichtern. Das seit Anfang des Jahres geltende zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz bietet die Chance, die bAV stärker zu verbreiten und bestehende Hürden abzubauen. Aktuell hat nur rund die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland eine bAV-Anwartschaft.

Neben den Fragen der steuerlichen Förderung und der Durchführungswege sollte die politische Diskussion auch beleuchten, wie betriebliche Altersvorsorge sowohl für Unternehmen als auch für Beschäftigte langfristig attraktiv bleiben kann.

Beitragsorientierte Systeme

Genau hier setzt das Lebenszyklusmodell an, das sich konsequent an den Lebensphasen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer orientiert. Jüngere Beschäftigte verfügen über einen langen Anlagehorizont und können zwischenzeitliche Schwankungen an den Kapitalmärkten besser ausgleichen. In dieser Phase sollten wachstumsorientierte Anlageklassen wie Aktien im Vordergrund stehen. Mit zunehmendem Alter verschiebt sich der Schwerpunkt schrittweise hin zu defensiveren Investments wie Anleihen oder Geldmarktinstrumenten. So sinkt das Risiko kurz vor Renteneintritt deutlich, ohne die langfristigen Renditechancen in den frühen Berufsjahren ungenutzt zu lassen.

Individuell ausgerichtete Konzepte

Diese Dynamisierung stellt einen erheblichen Fortschritt dar. Unternehmen wie TRUMPF haben gemeinsam mit Amundi bereits entsprechende Lebenszyklusmodelle entwickelt und umgesetzt. Sie verbinden wissenschaftlich fundierte Kapitalmarktannahmen mit den individuellen Anforderungen des jeweiligen Unternehmens – etwa hinsichtlich Beitragsgarantie, Risikobudgets, Bilanzierung, Zielrenditen oder Nachhaltigkeitsaspekten.

Dass moderne Kapitalanlagemodelle funktionieren können, zeigen aktuelle Marktdaten. Laut einer Mercer-Studie vom April 2026 haben sich die Anlagevermögen deutscher Defined-Contribution-Pläne innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt. Begünstigt wurde diese Entwicklung sowohl durch die positive Kapitalmarktentwicklung als auch durch die zunehmende Verbreitung beitragsorientierter Versorgungssysteme. Gleichzeitig erzielten viele Unternehmen 2025 Renditen zwischen sechs und sieben Prozent. Diese Ergebnisse verdeutlichen das Potenzial professionell gesteuerter Kapitalanlagen innerhalb der betrieblichen Altersversorgung.

Kommunikation und Flexibilität

Moderne bAV endet jedoch nicht mit der richtigen Asset Allokation. Ebenso wichtig sind transparente Kommunikation, digitale Verwaltung, verständliche Beratung sowie flexible Auszahlungsoptionen. Beschäftigte erwarten heute nachvollziehbare Informationen über ihre Vorsorge ebenso wie individuelle Wahlmöglichkeiten beim Übergang in den Ruhestand. Unternehmen wiederum benötigen effiziente Verwaltungsprozesse, verlässliches Risikomanagement und kosteneffiziente Umsetzungslösungen.

Auch die Rentenphase verdient künftig mehr Aufmerksamkeit, damit das angesparte Kapital möglichst effizient über den gesamten Ruhestand hinweg genutzt werden kann. Flexible Entnahmepläne, Ratenzahlungen oder lebenslange Rentenmodelle können – abhängig von der jeweiligen Versorgungslösung – unterschiedliche Bedürfnisse abdecken und helfen, Langlebighkeits-, Inflations- und Kapitalmarktrisiken sinnvoll auszubalancieren.

Erfolgsfaktoren der betrieblichen Altersvorsorge

Politik, Unternehmen und Kapitalmarktakteure haben jetzt die Chance, gemeinsam die nächste Entwicklungsstufe der bAV einzuleiten. Mehr Verbreitung wird es jedoch nicht allein durch zusätzliche Förderinstrumente geben. Ebenso entscheidend sind moderne Versorgungskonzepte, die den Lebensrealitäten der Beschäftigten gerecht werden, und generell die Steigerung der Bekanntheit – gerade bei kleineren und mittleren Unternehmen. Lebenszyklusmodelle verbinden langfristige Renditechancen mit einer systematischen Risikosteuerung und schaffen so einen zeitgemäßen Rahmen für eine leistungsfähige betriebliche Altersvorsorge. Wer die bAV zukunftsfest machen will, sollte deshalb nicht nur über höhere Beteiligungsquoten sprechen, sondern auch über die Qualität der Kapitalanlage und eine damit verbundene vollständige Kostentransparenz.



Autor:

Torsten Isecke,
Head of Corporate & Corporate Pensions
bei Amundi Deutschland

Der Beitrag ist erschienen in [finanzwelt.online](https://www.finanzwelt.online) am 17.08.2026.

Rechtliche Hinweise: Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Informationen in diesem Dokument von Amundi und sind Stand 14. Juli 2026. Die in diesem Dokument vertretenen Einschätzungen der Entwicklung von Wirtschaft und Märkten sind die gegenwärtige Meinung von Amundi. Diese Einschätzungen können sich jederzeit aufgrund von Marktentwicklungen oder anderer Faktoren ändern. Es ist nicht gewährleistet, dass sich Länder, Märkte oder Sektoren so entwickeln wie erwartet. Diese Einschätzungen sind nicht als Anlageberatung, Empfehlungen für bestimmte Wertpapiere oder Indikation zum Handel im Auftrag bestimmter Produkte von Amundi zu sehen. Es besteht keine Garantie, dass die erörterten Prognosen tatsächlich eintreten oder dass sich diese Entwicklungen fortsetzen.